

Richtiges Gießen spart Zeit und Ressourcen

Auch wenn es geregnet hat, benötigen Pflanzen Wasser, denn meist reicht die Regenmenge nicht aus. Besonders unter Pflanzen mit dichtem Laubwerk oder unter Koniferen bekommt die Erde rund ums Wurzelwerk auch nach längerem Regen oft nicht genügend Wasser ab. Auch wenn der Boden oberflächlich nass ist - schon wenige Zentimeter tiefer ist die Erde trocken.

Gartenpflanzen und Rasen müssen nicht jeden Tag gegossen werden, dafür aber ausgiebig. Ist der Boden so ausgetrocknet, dass das Wasser schnell abfließt, kann das Wasser nicht ausreichend im Boden versickern. Deshalb gilt: Lieber einmal richtig als mehrmals zu wenig gießen. So können die Pflanzen tiefreichende Wurzeln bilden und werden resistenter gegen Trockenheit.

Am besten eignet sich Regenwasser zur Bewässerung, das in einer Regentonne oder Zisterne aufgefangen werden kann. Wasser aus der Leitung ist häufig zu kalt und für einige Pflanzen auch zu kalkhaltig. Wer es dennoch verwenden muss, sollte es wenn möglich einen Tag lang in der Gießkanne stehen lassen.

Das Befeuchten der Blätter sollte beim Gießen vermieden werden, da es bei empfindlichen Pflanzen einen Pilzbefall fördern kann.

Tipps, die Wasser sparen

Der beste Zeitpunkt zum Gießen ist in den frühen Morgenstunden, idealerweise zwischen drei und fünf Uhr. Dann ist es in der Regel am kühlfsten und die Verdunstung gering.

Wasser braucht einen Moment, bis es in den Boden versickert. Bevor also das kostbare Nass im Beet ungenutzt davon fließt, Gießmenge besser nach und nach in Teilportionen geben. Damit der Wasserstrahl nicht zu kräftig ist und das Wasser zu schnell über den Boden abläuft, sollte ein Brauseaufsatz für die Gießkanne und den Gartenschlauch verwendet werden.

Ein sogenannter Gießring aus angehäufelter Erde kann helfen, das Wasser rund um die Pflanze zu sammeln, sodass es langsam an die Wurzeln dringen kann.

Gießen mit dem Gartenschlauch

Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wieviel Wasser in welcher Zeit aus dem Gartenschlauch fließt, kann man eine 10-Liter Gießkanne mit dem Gartenschlauch befüllen und dabei langsam zählen. Etwa zwanzig Liter pro Quadratmeter Beet sind ideal. Nach ein paar Tagen entwickelt man ein Gespür für die Wassermenge und braucht beim Gießen nicht mehr zu zählen.

Bewässerungssysteme sparen Zeit und Wasser

Sogenannte Perlschläuche sind perfekt für die sparsame und trotzdem effektive Bewässerung von Beeten geeignet. Durch die Tröpfchenbewässerung wird das Wasser gleichmäßig und direkt in die Erde verteilt und verdunstet nicht gleich an der Oberfläche. Ideal ist auch eine Tropfbewässerung mit einem Kunststoffschlauch und Tropfdüsen, welche ganz nach Bedarf da angebracht werden können, wo Wasser benötigt wird. Aufgrund der punktgenauen und gleichmäßigen Bewässerung kommt das Wasser dort an, wo es die Pflanze benötigt: an der Wurzel. Durch einstellbare Tropfer und Düsen ist laut Hersteller eine Wassereinsparung von bis zu 70 % im Vergleich zu herkömmlichen Bewässerungsmethoden möglich. Diese Systeme sind im Gegensatz zum Perlschlauch auch für den Balkon geeignet.

Pflanzen in Gefäßen benötigen öfter Wassergaben

Pflanzen in Töpfen und Kübeln können im Gegensatz zu im Garten ausgepflanzten nicht tief wurzeln und so an Wasser gelangen. Sie sollten an heißen und trockenen Tagen morgens und abends gegossen werden. Hängen bei Topfpflanzen die Blätter schon schlaff herunter, oder beginnen gar schon einzutrocknen, sollte man die Pflanze besser mitsamt dem Topf in einen mit nicht zu kaltem Wasser gefüllten Eimer stellen. Wenn im Wasser keine Luftblasen mehr zu sehen sind, hat die Erde genügend Flüssigkeit aufgenommen. Danach überschüssiges Wasser sofort abgießen.

Rasen ausgiebig mit Rasensprenger wässern

Ein handelsüblicher Rasensprenger sollte etwa 1,5 Stunden laufen. Zur Kontrolle kann man ein großes Glas mit einer Markierung in Höhe von etwa 1 bis 1,5 Zentimetern auf den Rasen stellen. Ist diese Füllhöhe erreicht, hat der Rasen ausreichend Wasser. Am effektivsten ist es, den Rasen direkt nach einem Regenschauer zu sprengen, dann ist der Oberboden schon feucht und das zusätzliche Gießwasser dringt leichter in tiefere Schichten ein.

Nicht zu tief mähen

Bei Hitze sollte man den Rasen nicht zu kurz halten, denn das macht ihn empfindlicher gegenüber Trockenheit.

Hacken und Mulchen schützt vor Verdunstung

Wer mit einer Flachhacke regelmäßig die Beete an der Oberfläche auflockert, kann auf einfache Weise Wasser sparen, denn es verdunstet dann deutlich langsamer und dringt besser in den Boden ein. Wenn Sie die Erde mit getrocknetem Rasenschnitt oder klein gehäckseltem Strauchschnitt bedecken (mulchen), können Wind und Sonne dem Boden nicht so schnell die Feuchtigkeit entziehen.

Autor: Birgit Masur